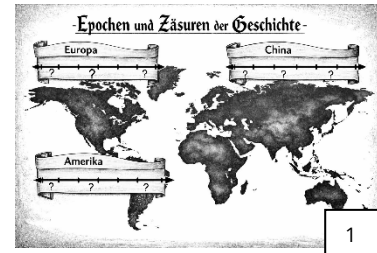


M1: Periodisierung der Geschichte

Autor: Dr. Uwe Besch, LIBRA



- Altertum, Mittelalter und Neuzeit sind uns vertraute Epochen der Geschichtsschreibung. Sie wurden jedoch erst zum Ende des 17. Jahrhunderts von Christoph Cellarius (*Historia tripartida*) eingeführt und werden bis in die Gegenwart verwendet. Epochen werden auch als Zeitalter, Ären oder Perioden bezeichnet. Von zuletzt genanntem Begriff leitet sich das Substantiv „Periodisierung“ ab – es bezeichnet die Einteilung von Geschichte in zeitlich und inhaltlich gebundene Abschnitte.
- Um sich in der vergangenen Zeit zu orientieren und darüber zu kommunizieren haben Menschen stets Einteilungen der Vergangenheit vorgenommen. Dabei bezogen sie sich oft auf Ereignisse und Erscheinungen religiösen oder mythischen Ursprungs (z. B. Zeitpunkt der Erschaffung der Welt, „Traumzeit“ bei den Aboriginals). Zur genaueren Gliederung der Vergangenheit zog man Lebensspannen und Dynastien von Herrschenden heran. Auch kulturelle Bezüge wie zu den Olympiaden (aller 4 Jahre) oder zu den Steuerperioden des Zensus im Römischen Reich (etwa aller fünf Jahre) wurden genutzt.
- Wissenschaftliche Periodisierungsversuche dienen dazu, sich sowohl über lange und komplexe als auch über kürzere Phasen der geschriebenen Geschichte einen Überblick zu verschaffen. So können Entwicklungen der Menschheit verdeutlicht, Zeitabschnitte charakterisiert oder Fortschritt und Rückschritt herausgearbeitet werden. Um im wissenschaftlichen Sinne Epochen zu definieren, benötigt man mindestens einen inhaltlichen (Charakter der Epoche) und einen geografischen (Gültigkeit für bestimmten Teil der Welt) Bezug sowie eine Abgrenzung vom vorherigen und zum nachfolgenden Zeitabschnitt (auch als Zäsur oder Zeitenwende bezeichnet).
- Die in Europa weit verbreitete dreiteilige Basis der Periodisierung ist allerdings sowohl in den inhaltlichen Bezügen als auch in ihren Zäsuren nicht eindeutig – selbst wenn Geltung nur für Europa beansprucht wird. Das Altertum wird oft inhaltlich mit der griechischen und römischen Geschichte und mit der Teilung des Römischen Reichs oder dem Untergang des Weströmischen Reichs um das Jahr 500 herum verbunden. Das Mittelalter bezieht sich vorrangig auf die Geschichte in großen Teilen Europas bis etwa 1500. Die dazu herangezogenen Zäsuren sind beispielsweise das Jahr 1492 mit der Erweiterung des europäischen Blickwinkels um „Amerika“ oder mit dem Beginn der Reformation im Jahr 1517 in Teilen Europas. Die Neuzeit müsste demnach bis in die Gegenwart andauern. Zu den drei Epochen kamen im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts weitere hinzu, z. B. die „Frühe Neuzeit“ oder die „Zeitgeschichte“. Zu deren Beginn, Ende und geografischer Geltung gibt es wiederum Deutungskonkurrenzen.
- Weiterhin wird die Geschichtsschreibung in anderen Teilen der Welt durch andere Perioden und Zäsuren charakterisiert. Ein Altertum oder ein „Mittelalter“ als Epoche der Geschichte hat es in China oder in altamerikanischen Zivilisationen nicht gegeben – auch wenn in der Geschichtsschreibung gemeinsame Zäsuren wie beispielweise der erste Kontakt zwischen Spaniern und der Bevölkerung karibischer Inseln 1492 festgehalten werden.
- Daher gibt es spätestens seit dem letzten Jahrhundert Bemühungen, zu alternativen Vorschlägen für die Periodisierung zu gelangen. So wirft beispielsweise die Globalgeschichte Fragen nach einer Einteilung der Geschichte der Menschheit auf der gesamten Erde auf: Gibt es gemeinsame Entwicklungen, Ereignisse und Zäsuren, die im Sinne einer Menschheitsgeschichte weltweite

Bedeutung und Folgen hatten oder als Ausgangspunkte neuer Entwicklung gelten können, z. B. Naturereignisse wie Vulkanausbrüche oder menschengemachte Ereignisse wie Revolutionen?

Als alternative Ansätze für die Periodisierung kommen auch zentrale Probleme bzw. Entwicklungsschritte der Menschheit in Betracht oder eine ausschließlich kalendarische

- 5 Bestimmung von Ereignissen und Entwicklungen. Im ersten Fall kann dann allerdings die zeitliche Festlegung nach Zäsuren sich schwierig gestalten. Im zweiten Fall kann es dazu kommen, dass über längere Zeit sich erstreckende Prozesse (z. B. Industrialisierung) sich nicht erfassen lassen.

- 10 Eine ideale Lösung für die Einteilung der Geschichte wird es wohl nie geben. Dazu kommt auch, dass Menschen selbst erlebte, vermeintliche Zäsuren in ihrer Zeit manchmal überschätzen, hingegen schleichende Veränderungen kaum wahrnehmen – mit zeitlichem Abstand betrachtet kommt die Nachwelt gegebenenfalls zu anderen Deutungen. Nicht zuletzt verändert sich auch die Sicht der Historikerinnen und Historiker auf Geschichte beständig. Die Geschichtsschreibung entwickelt sich aufgrund der sich erweiternden Wissensbestände, neuer Fragestellungen und Perspektiven stets weiter.

Quellen

Dipper, Cristof 2025. Periodisierung. Verfügbar unter: https://docupedia.de/zg/dipper_periodisierung_v1_de_2025

Graf, Rüdiger, 2012. Zeit und Zeitkonzeptionen in der Zeitgeschichte. Verfügbar unter: https://docupedia.de/zg/graf_zeit_und_zeitkonzeptionen_v2_de_2012

Osterhammel, Jürgen, 2002. Über die Periodisierung der neueren Geschichte. Verfügbar unter: <https://d-nb.info/1238864201/34>

Sabrow, Martin, 2013. Zäsuren in der Zeitgeschichte. Verfügbar unter: https://docupedia.de/zg/sabrow_zaesuren_v1_de_2013

Alle Quellenzugriffe wurden zuletzt am 10.06.2026 geprüft.

Aufgaben zu Analyse des Textinhaltes

- (1) Definieren Sie die Begriffe „Epoche“ und „Zäsur“.
- (2) Benennen Sie grundlegende Funktionen der Periodisierung für den Menschen und zeigen Sie Unterschiede zu wissenschaftlich ausgerichteter Periodisierung auf.
- (3) Begründen Sie, warum die Entwicklung alternativer Periodenmodelle der Geschichte angestrebt wird. Erläutern Sie dazu die Bedeutung von Zäsuren.



Komplexe Aufgabe mit Themenfrage und Diskussion

Altertum, Mittelalter und Neuzeit – eine in der Gegenwart tragfähige Einteilung von Geschichte?



Entwickeln Sie eine Position zur oben genannten Themenfrage.

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgabe: Achten Sie bei der Vorbereitung Ihrer Position auf das Kriterium „tragfähig“. Überlegen Sie zunächst, was eine Einteilung von Geschichte leisten müsste, damit sie als „tragfähig“ eingestuft würde. Sammeln Sie zudem zahlreiche Argumente und gliedern Sie Ihre Argumentation beginnend mit den „schwächeren“ hin zu den „stärkeren“ Argumenten.



Diskutieren Sie Ihre Positionen in Gruppen.



Fassen Sie die Standpunkte und das Ergebnis der Diskussion zusammen.



Abbildungen 1, 2 und 3: mit künstlicher Intelligenz (ChatGPT, OpenAI) generiert

M2: Regierungserklärung von Bundeskanzler Olaf Scholz vom 27. Februar 2022: „Wir erleben eine Zeitenwende“

Auszug

„Sehr geehrte Frau Präsidentin!
Verehrte Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

- 5 Der 24. Februar 2022 markiert eine Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents. Mit dem Überfall auf die Ukraine hat der russische Präsident Putin kaltblütig einen Angriffskrieg vom Zaun gebrochen – aus einem einzigen Grund: Die Freiheit der Ukrainerinnen und Ukrainer stellt sein eigenes Unterdrückungsregime infrage. Das ist menschenverachtend. Das ist völkerrechtswidrig. Das ist durch nichts und niemanden zu rechtfertigen. [...]
- 10 Wir erleben eine Zeitenwende. Und das bedeutet: Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor. Im Kern geht es um die Frage, ob Macht das Recht brechen darf, ob wir es Putin gestatten, die Uhren zurückzudrehen in die Zeit der Großmächte des 19. Jahrhunderts, oder ob wir die Kraft aufbringen, Kriegstreibern wie Putin Grenzen zu setzen. Das setzt eigene Stärke voraus. [...]
- 15 Mit dem Überfall auf die Ukraine will Putin nicht nur ein unabhängiges Land von der Weltkarte tilgen. Er zertrümmert die europäische Sicherheitsordnung, wie sie seit der Schlussakte von Helsinki fast ein halbes Jahrhundert Bestand hatte. Er stellt sich auch ins Abseits der gesamten internationalen Staatengemeinschaft. [...]
- 20 Unsere größte Stärke sind unsere Bündnisse und Allianzen. Ihnen verdanken wir das große Glück, das unser Land seit über 30 Jahren genießt: in einem vereinten Land zu leben, in Wohlstand und Frieden mit unseren Nachbarn.
- Wenn wir wollen, dass diese letzten 30 Jahre keine historische Ausnahme bleiben, dann müssen wir alles tun für den Zusammenhalt der Europäischen Union, für die Stärke der Nato, für noch engere Beziehungen zu unseren Freunden, Partnern und Gleichgesinnten weltweit. Ich bin voller
- 25 Zuversicht, dass uns das gelingt. Denn selten waren wir und unsere Partner so entschlossen und so geschlossen.“

Quelle: © Bulletin der Bundesregierung Nr. 25-2 v. 27.02.2022, Herausg. Presse und Informationsamt der Bundesregierung.
Verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/regierungserklaerung-von-bundeskanzler-olaf-scholz-2008606>,
Zugriff am: 10.06.2026

Komplexe Aufgabe zum Auszug der Rede mit einer Themenfrage

Der Angriff auf die gesamte Ukraine am 24. Februar 2022 als „Zeitenwende“ – eine angemessene Bezeichnung?

Interpretieren Sie den Auszug der Rede unter der oben genannten Themenfrage, in dem Sie

- die Inhalte wiedergeben,
- die Entwicklung der russisch-ukrainischen Verhältnisses zwischen 1991 (2014) und 2022 beschreiben (siehe weiterführende Links) und
- zur Themenfrage unter Berücksichtigung der Definition von „Zäsur“ begründet Stellung nehmen.

Weiterführende Links

- ▶ Informationen zur politischen Bildung: Ukraine (2015): Die unabhängige Ukraine. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/info-aktuell/209819/die-unabhaengige-ukraine>, Zugriff am: 10.06.2026
- ▶ Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Ukraine-Krieg aktuell 2026 – Russland-Ukraine-Konflikt erklärt. Verfügbar unter: <https://www.lpb-bw.de/ukrainekonflikt>, Zugriff am: 10.06.2026 sowie Zeitstrahl zum Konflikt. Verfügbar unter: <https://www.lpb-bw.de/chronik-ukrainekonflikt>, Zugriff am: 10.06.2026

